



Landschaftsarchitektur
Melanie Pottebaum

Bauherr: **Stadt Beckum, Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung**
 Bauvorhaben: Erarbeitung von freiraumplanerischen Konzepten für den Platz der Städtepartnerschaft und den Park Villa Moll im Stadtteil Neubeckum
 Projekt-Nr. 25-008

Dokumentation der Bürgerbeteiligung

Platz der Städtepartnerschaft – Stadt Beckum

Beteiligungsformat

„Parkausstattung für Begegnung – Aktivität – Mehrgenerationen“

Datum: 9. Mai 2026 von 11 – 14 Uhr am Tag der Städtebauförderung

Ort: Bürgerbeteiligung auf dem Platz der Städtepartnerschaft, Stadt Beckum

Format: Offene Vor-Ort-Beteiligung mit Ideenwänden, Visualisierungen und Kommentierung durch Bürgerinnen und Bürger

Ziel der Beteiligung

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Parks der Städtepartnerschaften wurden verschiedene Ausstattungs- und Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt. Die Besucherinnen und Besucher konnten ihre Anregungen, Prioritäten und Hinweise direkt auf Moderationskarten festhalten und an den Themenwänden platzieren.

Ziel war es, Anforderungen für einen generationenübergreifenden Aufenthalts-, Begegnungs- und Bewegungsraum zu sammeln und daraus konkrete Planungsimpulse für die weitere Entwurfsbearbeitung abzuleiten.

Beteiligungsatmosphäre

Die Veranstaltung fand bei guter Witterung im Park statt und wurde von unterschiedlichen Altersgruppen besucht. Die ausgestellten Entwurfsansätze und Referenzbilder wurden intensiv diskutiert. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, um ihre Ideen, Wünsche und Anregungen unmittelbar in den Planungsprozess einzubringen. Der direkte Austausch von Anliegen und Fragestellungen wurde als konstruktiv und wertschätzend verstanden.



Die hohe Anzahl an Kommentaren und Priorisierungspunkten zeigt ein großes Interesse an der zukünftigen Gestaltung des Parks.

Betrachtung der beiden Varianten

Für den „Platz der Städtepartnerschaft“ wurden zwei Varianten präsentiert. Diese unterschieden sich vor allem bei den Wegeverbindungen. Während eine Variante nah am Bestand die Wege erneuerte, wurde in der zweiten Variante ein neuer Rundweg angelegt. Die weitere Nutzungsintensität kann in beiden Varianten als ähnlich betrachtet werden. In Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern wurde deutlich, dass sich die große Mehrheit für die Schaffung eines Rundweges und damit für eine umfangreichere Neuanlage der Wege ausgesprochen hat. Diese Variante soll demnach weiterverfolgt werden.

Zentrale Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

1. Aufenthalt und Sitzmöglichkeiten

Das Thema Aufenthaltsqualität erhielt die größte Resonanz.

Wesentliche Hinweise:

- Mischung unterschiedlicher Sitzangebote gewünscht
- Großzügige Sitzdecken werden positiv bewertet
- Sitzmöglichkeiten sollen für verschiedene Altersgruppen nutzbar sein
- Aufenthaltsbereiche sollen kommunikative Begegnungen fördern
- Barrierefreie Zugänglichkeit der Sitzbereiche ist wichtig

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Um ein Nebeneinander verschiedener Nutzergruppen zu ermöglichen sollen verschieden ausgestaltete Sitzmöglichkeiten, darunter klassische Bänke, Sitzquader und Sonnenliegen an verschiedenen Orten auf dem Platz implementiert werden. Die Sitz- und Liegemöglichkeiten sollen möglichst so angeordnet werden, dass eine Ansammlung größerer Personengruppen vermieden wird.

2. Spiel- und Bewegungsangebote

Das Thema Spielmöglichkeiten wurde intensiv diskutiert.



Genannte Wünsche:

- Schaukelangebote für verschiedene Altersgruppen
- Rutschen für kleinere Kinder
- Bewegungsangebote mit Mehrgenerationencharakter
- Kleine Wasserspielbereiche
- Verzicht auf klassische Sandspielflächen zugunsten alternativer Spielangebote

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Mit dem verfügbaren Budget kann kein umfangreicher Spielplatz für verschiedene Altersgruppen hergestellt werden; auch ein Wasserspielbereich ist aus Kostengründen nicht umsetzbar. Nach Rücksprache mit der zuständigen Stelle für Spielplätze erscheint ein Spieleangebot für U3-Kinder geeignet und sinnvoll. Im Umfeld befinden sich weitere Spielplätze mit dem Fokus auf verschiedene Altersgruppen, sodass entsprechende Angebote vorhanden sind. Dem Wunsch nach Verzicht auf eine klassische Sandspielfläche soll entsprochen werden. Die konkrete Ausgestaltung des Spielplatzes erfolgt mit der weiteren Planung.

3. Wasser als Attraktionselement

Mehrere Beiträge beziehen sich auf Wasserelemente.

Anregungen:

- Temporäre Wasserspiele
- Wasser als sommerlicher Aufenthaltsmagnet

Gleichzeitig genannt:

- Hinweise auf Kosten und Wartungsaufwand
- Wunsch nach wirtschaftlich tragfähigen Lösungen

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Das Becken des ehemaligen Brunnens wird aus funktionalen und gestalterischen Gründen zurückgebaut. Der Wasseranschluss bleibt bestehen. Prüfung der Umsetzbarkeit von saisonalen oder wartungsarmen Wasserelementen mit hoher Aufenthaltsqualität erfolgt im Zuge der weiteren Planung, kann aufgrund des vorhandenen Wasseranschlusses jedoch auch zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt werden.



4. Begrünung und Parkstruktur

Viele Hinweise bezogen sich auf die Vegetationsentwicklung.

Genannte Vorschläge:

- Ergänzende Baumpflanzungen
- Nachpflanzungen zwischen bestehenden Kastanien
- Entwicklung von Heckenstrukturen
- Höhere Abschirmung zur Kirchstraße
- Erhalt des parkartigen Charakters

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Die vorhandene Baumstruktur wird als wertvolle Qualität wahrgenommen und wird durch gezielte Ergänzungspflanzungen gestärkt werden.

5. Städtepartnerschaften sichtbar machen

Mehrere Teilnehmende wünschen sich eine stärkere Identifikation mit den Partnerstädten.

Anregungen:

- Bezug zu den Partnerstädten sichtbar gestalten
- Künstlerische oder gestalterische Elemente mit Städtepartnerschaftsbezug
- Wiedererkennbare Identität des Parks schaffen

Zusätzlicher Hinweis:

- Die Idee der Verlagerung der „Städtepartnerschafts-Kugeln“ (befinden sich aktuell am Nordwall / Ecke Hühlstraße) wurde sowohl positiv als auch negativ bewertet

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Die Städtepartnerschaften sollten als gestalterisches Leitmotiv stärker in Ausstattung, Kunstobjekten oder Informationsangeboten integriert werden. Dazu sollen zunächst einmal die „Städtepartnerschafts-Kugeln“ vom Nordwall / Ecke Hühlstraße im Zuge der Maßnahme auf den Platz der Städtepartnerschaft integriert werden. Hierzu wird ein sogenannter Freundschaftshain hergerichtet. Dort entsteht ein Ort, an dem auch durch ehrenamtliches Engagement weitere Aktivitäten stattfinden können.



6. Barrierefreiheit und Zugänglichkeit

Das Thema wurde mehrfach angesprochen.

Wichtige Aspekte:

- Barrierefreie Eingänge
- Gute Erreichbarkeit aller Aufenthaltsbereiche
- Nutzbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Die Barrierefreiheit sollte als grundlegendes Qualitätskriterium in allen Planungsbausteinen berücksichtigt und ist zugleich eine Grundlage für den Einsatz von Städtebaufördermitteln.

7. Infrastruktur und Allgemeine Anforderungen

Einzelne Hinweise bezogen sich auf die ergänzende Infrastruktur in der nahen Umgebung

Genannte Themen:

- Öffentliche Toiletten und Geldautomat
- Pflege und dauerhafte Funktionsfähigkeit der Anlagen
- Robuste und langlebige Ausstattung

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Die gesamte Planung ist hinsichtlich Pflege- und Instandhaltungsaufwand mit den Städtischen Betrieben Beckum abgestimmt. Die Umsetzung öffentlicher Toiletten wird nicht weiterverfolgt, da alternative Möglichkeiten im Stadtteil bestehen.

Zusammenfassung

Die Bürgerbeteiligung zeigte durchaus den Wunsch nach einem lebendigen Mehrgenerationenpark mit hoher Aufenthaltsqualität. Besonders wichtig bewertet wurden attraktive Sitzangebote, generationenübergreifende Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten sowie eine starke Einbindung von Grünstrukturen.



Die Teilnehmenden wünschen sich einen Park, der Begegnung fördert, die Identität der Städtepartnerschaften sichtbar macht und gleichzeitig barrierefrei sowie langfristig pflegefähig gestaltet wird.

Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Ausarbeitung des Freiraumkonzeptes und werden in den nächsten Planungsschritten geprüft und berücksichtigt.

Impressionsbilder der Veranstaltung



